Die «Italianità» am Kollegium Brig

Der Schüleraustausch Gozzano - Brig bestärkte mit der 14. Auflage eine bewährte Tradition

Die Schulklassen 3 C und 4 C des Kollegiums Brig mit ihren Italienischlehrern Giuliano Andrì (oben aussen links) und Christoph Myter (zweite Reihe links aussen). Foto zvg

Brig/Gozzano. – **Bereits zur Tradition eingespielt hat sich der Schüleraustausch vom Kollegium Brig mit Schüler/innen des Lyzeums Gozzano.**

2009 folgten die Studierenden des Lyzeums von Gozzano während vier Tagen dem Unterricht am Kollegium Brig. Unterkunft und Betreuung fanden sie in den Familien der Schülerinnen und Schüler, die mit ihnen in den betreffenden Schulklassen dem Unterricht folgten. Während ihres Aufenthalts knüpften die Italiener/innen Kontakte, die sich zu Freundschaften entwickelten und vice versa das Fremdsprachenstudium förderten.

Im Gegenzug des Schüleraustauschs (Scambio di classe Gozzano - Briga) stand vom 16. bis 20. März Gozzano in der Gastgeberrolle. Die in der Sprache Dantes bereits fortgeschrittenen Studentinnen und Studenten, betreut von ihren Italienischlehrern Christoph Myter und Giuliano Andrì, erlebten schon am Dienstag bei Ankunft ihres Zuges in Arona einen herzlichen Empfang. Mit den italienischen Klassenkameradinnen und -kameraden bestärkten sie ihre Freundschaft bei einer Pizza. Etwas später stellten sich auch die Eltern der jungen Italiener/innen ein, die als Gastgeber die Schüler/innen des Kollegiums Brig in Empfang nahmen. Ungeachtet der kurzen Nachtruhe, rief der Stundenplan die jungen Italiener und Schweizer um 8.00 zum Unterricht in die Klassenzimmer des Gymnasiums von Gozzano. Auch am Freitag (Josefstag) und am Samstag dauerte der Schulunterricht von 8.00 bis 12.15 Uhr. Den Lauf des Nachmittags bestimmten u.a. ein Ausflug nach Orta sowie verschiedene freizeitliche Aktivitäten.

*

Gozzano, der Ort des Scambio, mit rund 3800 Einwohnern, liegt am Ortasee, in einem vom Tourismus bevorzugten und geprägten Gebiet. Es versteht sich, dass Orta San Giulio mit der viel besungenen Insel in ein Nachmittagsprogramm mit einbezogen wurde. Die geschichtliche Bedeutung spiegelt sich in der romanischen Basilika San Giulio, umkreist von vielen Erzählungen und Legenden.

Am Donnerstag stand die Fahrt nach Turin, in die rund 1 Million Einwohner zählende Hauptstadt Piemonts auf dem Programm. Für einen nachhaltigen Eindruck sorgten die geführten Besuche des Palazzo Reale (Königspalast) und das Museo del Cinema (Filmmuseum). Das Filmmuseum von Turin gilt mit jährlich 1,8 Besuchern als das originellste und auch schönste Filmmuseum der Welt. Nach dem Unterricht am Samstagvormittag trafen sich die «Briger» mit den «Gozzanoesen» in der Pizzeria «Sempione». Hier in Gozzano verabschiedeten sich die Schüler/innen des Kollegiums Brig von ihren Freunden und Freundinnen des Gymnasiums Gozzano.

Die Verantwortung für die Durchführung des Schüleraustauschs auf der Schweizer Seite übernahmen die Italienischlehrer am Kollegium Brig, Christoph Myter und Giuliano Andrì. Sie stützten sich in Gozzano auf die Mithilfe ihrer Kolleginnen Claudia Bianchi und Michela Masini, die an ihrem Gymnasium für den Deutschunterricht zuständig sind. Die Professoren Myter und Andrì sind sich in der Schlussfolgerung einig: Der Schüleraustausch fördert mit dem Fremdsprachenunterricht das gegenseitige Näherrücken der Menschen, ungeachtet ihrer unterschiedlichen Lebensformen. Was für das an Italien grenzende Wallis gilt, wird auch in den italienischen Nachbarregionen mit dem Sprachunterricht ernst genommen, für die einen Italienisch, für die andern Deutsch! **gtg**

In Italien – was für Eindrücke bekamen Sie mit?

Stephanie Dias
Der Schüleraustausch war sehr gut organisiert. Nachhaltig beeindruckt hat mich der Besuch in Turin mit seinen Bogengängen und historischen Bauten. Besonders beeindruckt hat mich der Palazzo Reale.

Samuel Fernandez
Beeindruckt hat mich die unkomplizierte, lockere Art des Schulunterrichts und die südländische Herzlichkeit im Kreis der Gastfamilie. Wir kamen nicht als Fremde, sondern als Teil der Familie.

Sabrina Ciardo
Man fühlte sich unter den Mitschülern von Gozzano gut aufgehoben und wurde von den Gastfamilien herzlich aufgenommen. Die Besuche in Orta und Turin hinterliessen viele gute Erinnerungen.

Luca Granzotto
Nur zwei Stunden von unserem Kollegium in Brig entfernt erlebten wir auf italienischem Boden eine völlig andere Kultur. Sie war es wert, anlässlich unseres Aufenthaltes erlebt und besser kennengelernt zu werden.

Nathalie Imesch
Die Offenheit, mit der uns die italienischen Mitschülerinnen und Mitschüler begegneten, schuf gleich ein Zusammengehörigkeitsgefühl. In dieser südländisch geprägten Mentalität fühlte ich mich wohl.

Louiselle Ruf
Den Schulen stehen in Italien relativ wenig finanzielle Mittel zur Verfügung. Umso mehr erstaunt es, wie es die Italiener schaffen, der Jugend den Zugang zu einem höheren Bildungsweg zu ebnen.